Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Ornithologische Mitteilungen

Monatsschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik

Rossitten-Bilderinnerungen, 2. Teil

Schuez, Ernst

1979

Die Digitalisierung wurde ermöglicht durch die Dr.-Walther-Thiede-Stiftung (Webpräsenz: http://www.ornithologische-mitteilungen.de/dr-walther-thiede-stiftung).
Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-175187

Visual Library

Rossitten-Bilderinnerungen

(2. Teil)

von Ernst S c h ü z

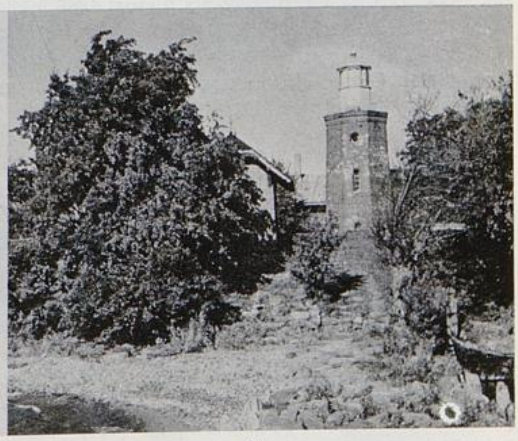
In den Orn. Mitt. Jahrgang 28 (1976), Seite 204–216, erschienen 39 Photos aus Rossitten von einst: 5 betrafen die Häuslichkeiten der Vogelwarte und 34 örtliche Mitarbeiter und Gäste von auswärts. Von den 36 gezeigten Personen leben heute (1978) noch 11.

Der nachfolgende Beitrag bringt eine ergänzende Reihe von weiteren Mitarbeitern und von Besuchern, die durch Veröffentlichungen (s. Tischler 1941) oder auf andere Weise Spuren hinterlassen haben; mehrfach auch Gäste, die bei den Lehrgängen und anderen Veranstaltungen mitgewirkt haben („Vortragende"). Auch dieses Mal fehlen (aus Mangel an Bildern) noch manche und bleiben die Hinweise aufs äußerste beschränkt. Soweit es sich um Verstorbene handelt, ist Näheres meist aus Nachrufen ersichtlich. — Folgende Zusätze seien aufgeschlüsselt:

A = Bezugnahme auf die erste Reihe in Orn. Mitt. **28**, 1976; G1 = L. Gebhardt, Die Ornithologen Mitteleuropas. Gießen 1964; G2 = ebenso Bd. 2, Sonderheft J. Orn. **111**, 1970; G3 = ebenso Bd. 3, Sonderheft J. Orn. **115**, 1974.

Von den auf 64 Bildern hier gezeigten 69 Persönlichkeiten waren am 1. Januar 1978, soweit bekannt, noch 29 am Leben.

1



2

Baulichkeiten und Gehegebestand

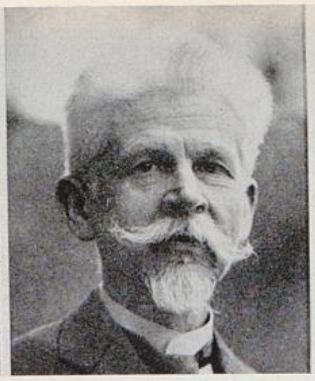
(1) Dieses Bild gehört zwischen A1 und A2 eingefügt. Das 1907 für die Vogelwarte errichtete kleine Gebäude am Waldrand von Rossitten wurde in den 1920er Jahren durch die „Villa" (A2) ersetzt. Das Bild ist der Schrift entnommen „Die Vogelwarte Rossitten . . ." von J. Thienemann, gewidmet dem Internationalen Ornithologenkongreß 1910 in Berlin.

(2) Blick auf den Leuchtturm an der Windenburger Ecke, wo regelmäßig eingesetzte Beobachter der Vogelwarte seit 1929 zusammen mit Leuchtfeuerwärter Posingis (A29) den herbstlichen Massenzug durch Beobachtung und Beringung und teilweise für Orientierungsversuche auswerteten. Die Station wurde gleichzeitig vom Zoologischen Institut in Kaunas (durch Beobachter Vaitkevicius u. a.) benützt und ist auch jetzt noch im Rahmen der baltischen Kommission für Vogelzugforschung wichtig („Ventes Ragas").

(3) Als auffälligster Vertreter der Vogelhaltung in Rossitten sei hier (als Umschlagbild) das Seeadler-Weibchen gezeigt, das O. u. M. Heinroth (Bild B 59) an der pommerschen Küste als Ei dem Nest entnehmen ließen; seine Entwicklung ist in den Vögeln Mitteleuropas (1924/31) Band 2 beschrieben. Der Adler mußte vor der am 3. Februar 1945 hereinbrechenden Front in den Königsberger Tiergarten überführt werden; Schicksal unbekannt.

Leihgabe
der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



4 5 7

Weitere Ornithologen der frühen Rossittenzeit

(4) Curt Flöricke (1869–1934) war erster unter den Thüringer Freunden, die dem ornithologischen Nehrungspionier F. Lindner (A6) folgten. Er ließ sich 1892 in Rossitten nieder, betrieb Naturalienhandel und erwies sich als gewandter Schriftsteller, aber auch als unsteter Abenteurer, so daß er Rossitten verlassen mußte (G1, 2). In seinem Haus waren Gast J. Thienemann (A8), A. Jacobi (A7), A. Möschler (A9) und **(5)** William Baer aus Herrnhut (1867 bis 1934). Dieser weilte März bis August 1896 in Rossitten; seine ornithologischen Veröffentlichungen endeten 1915; Weiterarbeit von Tharandt aus in der Entomologie (G1).

(6) Paul Henrici (1880–1971) aus Westfalen, Arzt, während des Schulbesuchs in Marienburg 1902 auch in Rossitten, wo das Bild A 1 entstand. Später in Rendel (Hessen), zuletzt bei Lugano. Vor allem Oologe (G3).

Weitere Jahrgänge vor 1900 (siehe aber auch nächste Abschnitte)

(7) Ernst Ulmer (1879–1962), Rittergutsbesitzer aus dem Samland, Jagdfreund Thienemanns, 1908 Stifter der nach ihm benannten Feldstation Ulmenhorst (Bild A4). Nach dem Krieg in Schleswig-Holstein (G1, 2).

(8) Victor Wendland (1896), aus Ostpreußen; Danzig, Berlin, Ministerialref. f. slaw. Sprachen. Nahrungsbiologe, Populationsdynamik von Eulen u. Greifvögeln; Wirbeltierfaunistik.

(9) Johannes Lüttschwager aus Bromberg (1889). Im Schuldienst; Zoologe, Prähistoriker. Museum Danzig, nach dem Krieg Kiel, Heidelberg. Seit 1919 mehrfach in Rossitten.

(10) Ernst Christoleit (1875–1939). Ostpreuße, Pfarrer. Limikolen- und Großvogel-Biologie; Beobachternetz Rossitten (G1, 2).

(11) Friedrich Steinbacher (1877–1938), Berlin. Im Schuldienst; Herausgeber des Schlußteils von Harterts (s. A37) Vögeln der paläarktischen Region. Tätiges Mitglied des Verwaltungsrats der Vogelwarte (G1, 2).

(12) Hugo Hildebrandt (1866–1946), gebürtiger Holsteiner. Ornis Thüringens, erschienen als Nachlaßbearbeitung Semmler, Thüringer Orn. Rundbrief 1975/76 (G1).

(13) Karl Otto Beckmann (1894) aus Kiel. 1923 erster Brutfund des Grünen Laubsängers in Rossitten.

(14) Richard Tantzen (1888–1966), Oldenburg. Im oldenburgischen Staatsdienst; Niedersächs. Kultusminister. Begründete vor 52 Jahren die Storchbestandsaufnahmen, Graureiher, Saatkrähe; Vortragender 1938 (G2).

(15) Rudolf Zimmermann (1878–1943) aus Sachsen. Faunist, Naturphotograph; Beobachternetz Rossitten (G1, 2).

(16) Hans von Viereck (1884–1951) aus Dreveskirchen bei Wismar. Offizier; tätig als westliches Glied der Ostsee-Stationenreihe des Beobachternetzes (G1, 2).

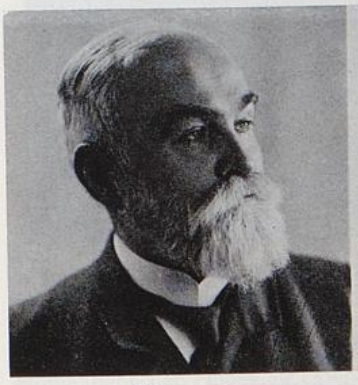
(17) Friedrich Hornberger (1891–1970) aus Koblenz. Schulbiologe, leitete die Storchforschungs-Außenstelle der Vogelwarte in Insterburg. Weißstorch (Neue Brehmbücherei 375), Jagdwild usw. Bezirksbeauftragter für Naturschutz in Gumbinnen. Vertrat ab Sept. 1943 den Leiter der Vogelwarte, geriet in russische Gefangenschaft und kehrte 1948 nach Tübingen als neuer Heimat zurück (G3).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

6

8

9



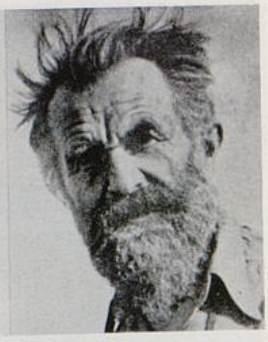
10

11

12

13

14



15

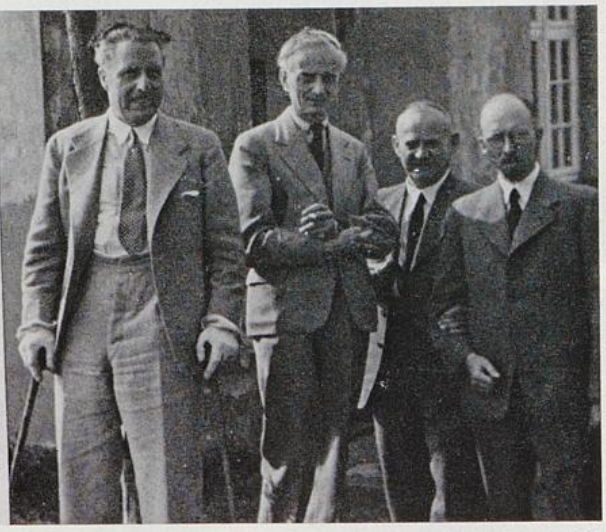
16

17

18

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

(18) Paul Eipper (1891–1964) aus Stuttgart, später Berlin und Gräfelfing. Weit wirkender Naturschriftsteller, auch Beiträge auf Grund von Rossittenbesuchen. Biographie z. B. von A. Portmann in dem Eipper-Buch „Wiedersehen mit meinen Tieren" (München 1966).



26 19 22 20 19 21 22

(19) Erwin Stresemann (1889–1972) aus Dresden, später Berlin. Vielseitiger „Nestor der Ornithologen" mit entscheidendem Einfluß auf die Entwicklung des Faches, auch auf die Vogelwarte; Mitglied ihres Verwaltungsrats. Vortragender (G3). Die eine Aufnahme von der 51. Versammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft 1933 in Rossitten, das Gruppenbild von der 55. Jahrestagung in Dresden-Moritzburg 1937.

(20) Hans Freiherr Geyr von Schweppenburg (1884–1963) aus dem Rheinland. Ordinarius für Forstgeschichte, Forst- und Naturschutz in Hann.-Münden. Beobachtungen und Begriffsklärungen über den Vogelzug, mit Rossitten sehr verbunden (G 1, 2).

(21) Paul Bernhard (1886–1952) aus Sachsen. Schulmann, Avifaunist, Beobachternetz Rossitten (G1).

(22) Rudolf Drost (1892–1971) aus Oldenburg, 1924–1958 Leiter der Vogelwarte Helgoland, Mitbegründer der Zeitschrift „Der Vogelzug", in guter Verbindung mit Rossitten (G3).

23 27

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

24

28

25

(23) Konrad Glasewald (1889–1955) aus dem Eichsfeld. Vogelschutz an der Staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, vorübergehend in Rossitten (G1).

(24) Kurt Merkel (1879–1959) aus Breslau, im Schuldienst, seit 1934 Leiter der Zweigberingungsstelle Schlesien (G3).

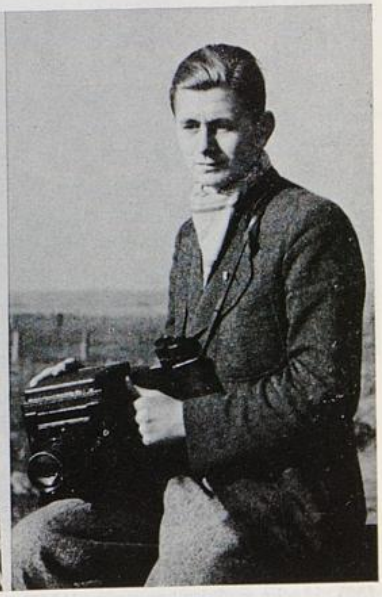
Weitere Mitarbeiter (meist Jahrgänge nach 1900; älter: 36, 41, 43, 44, 45, 50, 53, 55)

(26) Wilhelm Meise (1901) aus Essen; Berlin und Hamburg. Evolutionsfragen, auch des Vogelzuges. Herausgeber des Handbuchs der Oologie; mit R. Berndt Naturgeschichte der Ornithologie. Beobachternetz Rossitten 1929.

(27) Walter Banzhaf (1901, gefallen 1941) aus Raum Frankfurt/M.; Museum für Naturkunde Stettin, Greifswalder Oie, 1923/26 an den Vogelwarten Helgoland und Rossitten tätig. Hier mit einem jungen Kaiseradler aus Siebenbürgen (G1).

(28) Friedrich Wilhelm Merkel (1911, Sohn von Kurt Merkel, s. 24) aus Breslau, später Universität Frankfurt/M. Vogelphysiologie, Orientierung, Nachweis der Bedeutung des erdmagnetischen Feldes als Orientierungshilfe.

29



30

(29) Gert Technau (1910) aus dem Rheinland, seit 1929 wiederholt in Rossitten und in der Außenstation Rohrkrug am Drausensee längerfristig arbeitend. Später im chemischen Pflanzenschutz Leverkusen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

31

32

33

34

(30) Heinz Sielmann (1917) aus Königsberg, zur Zeit seines ersten Buches „Vögel über Haff und Wiesen", 1943; bekannt durch hervorragende Naturfilme und Bücher aus allen Erdteilen. Vortragender.

(31) Jost Franz (1915) aus Königsberg, später München und Darmstadt; biologische Schädlingsbekämpfung, Beobachternetz. Bild mit Dorngrasmücke.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

(32) Horst Siewert (1902–1943) aus Petersburg. Forstmann (Schorfheide, Werbellinsee) mit ausgezeichneten Filmen und Büchern über Weiß- und Schwarzstorch, Wild usw. Hielt Vorträge u. a. in Rossitten und in Berlin beim Verein der Freunde der Vogelwarte Rossitten. (G1).

(33) Günther Bodenstein (1913) aus Köln, dann Magdeburg. Wiederholt langfristiger Mitarbeiter in Rossitten. Alpenornithologie. Später Pflanzenschutz, Toxikologie von Pflanzenschutzmitteln, in Ingelheim. Mit Rauhfußbussard.

(34) Alfred Schifferli (jun.) (1912) aus Sempach, 1934–1975 Leiter der Schweizerischen Vogelwarte, Vortragender.

35

36

37

(35) Otto Steinfatt (1908–1947) aus Mecklenburg. Waldstation für Schädlingsbekämpfung, Leiter der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Rominten. Viele fortpflanzungsbiologische Untersuchungen. Beobachternetz (G1).

(36) Arnold Freiherr von Vietinghoff-Riesch (1895–1962) aus Neschwitz, Sachsen. Ordinarius für Forstgeschichte, Forstschutz und Naturschutz in Hann.-Münden (Göttingen). Monographie über die Rauchschwalbe. Vortragender. Hier mit jungem Nachtreiher. (G1, 2).

(37) Klaus Mörike (1916) aus Reutlingen. Eingesetzt bei der Storchberingung in Ostpreußen, Station Drausensee 1936. Später Anatom in Tübingen.

38

39

40

41

(38) Walter Wüst (1906) aus München. Im Schul- und Hochschuldienst. Avifaunist, vor allem Bayerns. Bücher. Vortragender.

(39) Fritz Dierschke (1908–1977) aus Schlesien. Im Schuldienst, mehrjährig im Samland und dabei lebhafte Verbindung mit Rossitten. Nach dem Krieg in Celle. Storch-Untersuchungen, Siedlungsbiologie botanisch und ornithologisch, auch im Mittelmeergebiet. Nachruf: Beitr. Naturkde. Niedersachsens **30**, 1977, p. 25–27.

(40) Bruno Löhmer (1913) aus Berlin. Im Schuldienst. In Ostpreußen mit Beobachternetz, Storchberingung und -versetzung befaßt, nach dem Krieg in Wunstorf mit Untersuchungen über Storchbestandswandel im Gebiet von Leine und Steinhuder Meer.

(41) Richard Frase (1894, gefallen 1945), Schneidemühl. Im Schuldienst. Naturschutz, Bestandsaufnahmen von Graureiher und Weißstorch, Zug des Stars (G3).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

42 43 44 45

(42) Werner Panzer (1901–1976) aus Freiburg/Br. Arzt und Zoologe. Museumsleiter und Naturschutzbeauftragter in Danzig, nach dem Krieg in Cuxhaven. Vortragender. Nachruf: Vogelkdl. Ber. Niedersachsen **8**, 1976, p. 88.

(43) Hartwig von Hedemann-Hespen (1882–1960) aus Schleswig. Naturschutz, Faunistik, Brutbiologie (G1).

(44) Max Theodor Brandt (1890–1972) aus Siebenbürgen, später Riga. Arzt, Pathologischer Anatom, Osteuropa-Institut, zusammenarbeitend mit F. Stoll (s. 67); Posen, Berlin. Untersuchungen über Sterntaucher, Schwarzstorch, Uhu usw. (G3).

(45) Otto Kleinschmidt (1870–1954) aus Nierstein a. Rh., später Lutherstadt-Wittenberg. Begründer der Formenkreislehre, Pfarrer. Mit vielseitigen Anregungen, Gast auch in Rossitten 1933 (G1, 2).

46 47 48 49

(46) Rolf Dircksen (1907) aus Gegend Bremerhaven, später Pädagogische Hochschule Bielefeld. Monographische Arbeiten über Küstenvögel, viele Bücher.

(47) Heinrich Krätzig (1912, gefallen 1945) aus Fraustadt (Posen); Schlesien, ein Semester Rossitten: Starzug, Orientierungsversuche. Neschwitz, Werbellinsee, hier Untersuchungen am Haselhuhn (Bild).

(48) Hans Kumerloeve (1903) aus Leipzig. Naturhistorisches Museum Wien, Erforschung der Vogel- und Säugetierfauna besonders des Nahen Ostens und des Maghreb. Bild 1928 mit Sperber.

(49) Alfred Pflugbeil (1902) aus Sachsen, jetzt Kemtau im Erzgebirge. Beringt seit 50 Jahren in großem Maßstab Klein- und Greifvögel, Störche, Kormorane von Ostpreußen bis Rheinland. Avifaunistische u. a. Arbeiten.

(50) Otto Sandring (1892), Verwalter am Zoologischen Institut Königsberg, jetzt Freiburg/Br. Regelmäßig in Rossitten beobachtend.

(51) GerhardHaas (1913–1974) vom Rand der Schwäbischen Alb. Eingesetzt an der Außenstation Rohrkrug am Drausensee. Später Außenstation der Vogelwarte Radolfzell am Federsee. Schulmann mit Sonderaufgaben in Naturschutz. Storch-Ethoökologie. Nachruf: Anz. Orn. Ges. Bay. **14**, 1975.

(52) Nikolaus Baron von und zu Bodman (1903) in Möggingen bei Radolfzell. Einst Leiter der Beringer-Arbeitsgemeinschaft Baden. Beherbergt seit 1946 die Vogelwarte Radolfzell, vormals Vogelwarte Rossitten (diese jetzt: am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

50

51

52

53

54

55

56

(53) Viktor Zebe (1891) aus Schlesien. Im Schuldienst; bekannt durch seine Brutstudien am Schlangenadler; darüber Vortrag in Rossitten 1938. Jetzt in Seibersbach/Bingen.

(54) Gerhard Creutz (1911) aus Sachsen. Vogelschutzwarte Neschwitz. Vogelzug Neues-Brehm-Buch 75), Biologie von Höhlenbrütern, Graureiher, Lachmöwe, Storch usw.

(55) Constantin Jitschin (1877, gefallen 1941) aus Oberschlesien, Gründer der Vogelschutzwarte Oppeln-Proskau (G1, 2).

(56) Walter Ernsting (1910–1965) aus Lüneburg. 1938 Ulmenhorst-Beobachter. Später zur Vegetationskunde übergehend. Nachruf: Nachrbl. Naturschutz u. Landschaftpfl. **36** (6) 1965.

57

58

59, 60

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

„Ornithologinnen"

(57) Magdalene Heinroth geb. Wiebe (1883–1932) aus Berlin. Als erste Gattin von O. Heinroth (A14) eng mit dessen Werk und also auch der Vogelwarte Rossitten verbunden. Mit dem Seeadler, der später nach Rossitten kam, s. hier Abb. 3; Aufnahme 9. 8. 1925 (G1).

(58) Lilli Koenig, geb. Frischauf (1918) aus Wien, Frau und Mitarbeiterin von Otto Koenig (hier 65). Monographien über Bienenfresser, Zwergohreule usw.

(59) Ilse Kliefoth, geb. Rehren (1901–1973) aus Krs. Schlochau. Paxschülerin in Breslau, im Schuldienst, zuletzt in Oberkochen und Geesthacht. Regelmäßig in Rossitten.

(60) Theodora Pauly (1902) aus Berlin. Bearbeitete Rotkehlchen usw. in Rossitten. Jetzt in Bad Buchau.

61

62

63

Ausländische Gäste an der Vogelwarte

(61) Bernt Løppenthin (1904), Arzt, Universitätsbibliothek Kopenhagen. Avifaunistik, historisch-ökologische Studien über die Vogelwelt Dänemarks. Vortragender.

(62) Lieven Ferdinand de Beaufort aus Amersfoort (1879–1968), Zoologisches Museum Amsterdam 1904–1949. Zoogeograph, Ichthyologe, Ornithologe. Mit Studenten in Rossitten 1938, Vortragender. Nachruf: Ardea **56**, 1968, p. 203–208.

(63) Johannes Piiper (1882–1973). Ordinarius für Zoologie in Dorpat/Tartu, Besuch 1942. Nachruf: Ornit. Kogumik VII 1974.

64

65

(64) Eduard Paul Tratz (1888–1977) aus Salzburg. Gründer des Hauses der Natur. Alpenvogelwelt. Erfassung der im Salzkammergut übersommernden Gänsegeier. Besuch 1942. Laudatio in Egretta 1968.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

(65) Otto Koenig (1914) aus Wien, Institut für vergleichende Verhaltensforschung. Mit entsprechenden Themen in Rossitten 1943 (s. 58), „Kulturethologie", Bücher.

66

67

(66) Pontus Palmgren (1907) aus Helsingfors, Ordinarius für Zoologie: Zugphysiologie, Rhythmik, Arachnologie. In Rossitten Vortragender 1937, neben ihm H. Ringleben (s. A 25) und Bauer R. Krause.

(67) Ferdinand Erdmann Stoll (1874–1966) aus Krs. Riga. Neue Heimat Ostfriesland. Vom Präparator zum Biologen, Begründer der Station Kielkond auf Ösel, didaktisch begabt, vielseitig (G2).

68

69

70

Angrenzende Fächer

(68) Lothar Szidat (1892–1973). 1935 Institut für Schädlingsforschung der Universität Königsberg in Rossitten, hauptsächlich mit Trematoden befaßt; Nachweis, daß gewisse Darmschmarotzer Jungstörche schwer schädigen können, mit auch ornithologisch wichtigen Veröffentlichungen. Nach dem Krieg Weiterarbeit in Argentinien. Regelmäßig an den Lehrgängen der Vogelwarte mitwirkend. Nachruf: Angew. Parasitol. **15**, 1974, p. 165.

(69) Kurt Mothes (1900), Ordinarius für Botanik in Königsberg, nach dem Krieg Halle a. S., Präsident der Leopoldina. Mehrfach in Rossitten vortragend. Ihm ist wesentlich das Erscheinen von Tischlers Vögel Ostpreußens 1941 zu verdanken.

(70) Karl Heinz Paul (1908) aus Karlsruhe; nach dem Krieg Universität Bonn. Bei dem Zusammenspiel des Vogelzuges mit „Morphologie und Vegetation der Kurischen Nehrung" (Titel seiner Arbeit in Nova Acta Leopoldina 1944 und 1953) Mitarbeit in Rossitten wichtig; Vortragender

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Ernst Schüz, Elmar-Doch-Str. 39, D 7140 Ludwigsburg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main